

## WS 1

### **Wie hochbegabte und geistig behinderte Kinder in jahrgangsübergreifenden Gruppen miteinander lernen**

Wir sehen, dass uns die Andersartigkeit des Anderen herausfordert und zu ungeahnten Leistungen und Lösungen befähigt, und zwar auch deshalb, weil die intellektuellen Leistungen des Lesens, Schreibens und Rechnens nicht die alleinigen Kompetenzen sind, die uns ein erfolgreiches Bestehen der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ermöglichen. Wir brauchen auch die Träumer, die Kreativen, die Mutigen, die Mediatoren und Krisenmanager, die Experten und die, die Potenziale entdecken und mit allen zusammenarbeiten können. Die Grundschule Pannesheide hat über die Integration von Kindern mit Behinderungen und von Kindern mit Begabungen ihr Profil zu einer Schule erweitert, die auf individuelle Förderung und begabungsorientiertes Lernen setzt. Wir sehen in unserer täglichen Arbeit, dass Vielfalt Chancen eröffnet und dass Begabungen nicht nur unabhängig von Einschränkungen vorhanden sind, sondern dass besondere Einschränkungen immer auch besondere Begabungen aufdecken.

**Monika Wallbrecht**, Schulleiterin der Grundschule Pannesheide

## WS 2

### **„Kümmere Dich um Deine Angelegenheiten!“ Demokratie im Lebensraum Schule erfahrbar machen**

Wie kann es angesichts zunehmender Leistungsorientierung und angesichts der großen Diversität von Begabungen, familiären Hintergründen und sozialen Erfahrungen gelingen, Kinder und Jugendliche von Anfang an zu eigenständigem Denken und Handeln in Verantwortlichkeit zu ermutigen. Wie kann die Grundschule die besonderen Begabungen von Kindern möglichst frühzeitig herausbilden, erhalten, fördern und nicht zuletzt auch für den eigenen Schul-Entwicklungsprozess nutzen? Welche Vorteile bringt eine gelingende „Corporate Identity“ dem System Schule und seiner Schulgemeinschaft? Welche Chancen birgt die nachhaltige Erfahrung von Selbstwirksamkeit im Kindes- und Jugendalter? Anhand solcher Fragen und Überlegungen sowie einiger Best-Practice-Beispiele – nicht nur aus der Gemeinschaftsgrundschule Pannesheide - wollen wir uns dem aktuellen Thema Demokratische Partizipation im Bedingungsfeld (Grund-)Schule nähern.

**Christiane Hauschulz**, Schulsozialpädagogin an der Grundschule Pannesheide

## WS 3

### **Entwicklung einer Teamkultur**

Die Teamkultur einer Schule schafft für alle Beteiligten Überschaubarkeit und Verbindlichkeit, aber auch die Entwicklung einer Schule zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen. Ebenso wird die Willensbildung im Kollegium mit einer Steuerfunktion durch die Teams zu einem gelebten Element einer Schuldemokratie. Seitens der Schülerschaft ist politische Bildung zur Demokratie mehr als die ihr zugeordneten Schulfächer. Wie gelingt es einer Schule, demokratische Strukturen bei Eltern, Lehrern, Schülern einzurichten? Welche Planungen und Bausteine sind dabei förderlich oder hinderlich?

Wie kann ein Verständnis von Rechten und Pflichten, wie die Übernahme zur Verantwortung und die Entwicklung von Persönlichkeiten unterstützt und ein Engagement in Staat und Gesellschaft gefördert werden?

**Barbara Buchfeld**, Schulleiterin der Offenen Schule Kassel-Waldau

WS 4

### **Teamteaching in inklusiven Lerngruppen**

Die Arbeit mit heterogenen Lerngruppen erfordert eine veränderte Sichtweise auf die Schulorganisation, den Unterricht und auch auf das darin unterrichtende Team. Mit der Vision einer inklusiven Schule geht ein Wertewandel einher, der zunächst von den Köpfen aus gedacht werden muss, also den darin arbeitenden Lehrkräften. In diesem Workshop stehen die Lehrkräfte im Fokus, die u.a. eine Arbeitsplatzveränderung erfahren, mit verschiedenen Formen der Kooperation konfrontiert werden und in enger Kooperation mit dem Team-Partner / der Team-Partnerin den Schulalltag meistern müssen. Im Workshop werden die zentralen Aspekte des Team-Teachings in inklusiven bzw. integrativen Lerngruppen bearbeitet: Kooperation als Bedingung für Teamarbeit, Formen der Kooperation, Kompetenzen für gelingendes Team-Teaching, Unterstützungssysteme und eine veränderte Unterrichtsorganisation.

**Miriam Sonntag/ Elke Jung**, Römerstadtschule Frankfurt a.M.

WS 5

### **Gemeinsam Mathematik lernen**

Mathematiklernen vollzieht sich stets im Zusammenspiel selbständiger, aktiv-entdeckender und kooperativ-kommunikativer Arbeitsprozesse. Heterogenität durch Inklusion kann hier als Chance für produktive kommunikative Arbeitsformen im Mathematikunterricht gesehen werden. Allerdings brauchen die Kinder Anleitung und Unterstützung, damit dies von Anfang an gelingen kann. Auf der Grundlage des Unterrichtprojekts „thinking together“ sollen im Workshop gemeinsam Unterrichtsideen für einen jahrgangsübergreifenden Mathematikunterricht diskutiert werden.

**Jun. Prof.in Dr. Birgit Brandt/ Prof.in Dr. Rose Vogel**, Institut für Didaktik der Mathematik und Informatik, J.W.G.-Universität Frankfurt a.M.

WS 6

### **„Erstklassige Übergänge“ – ein Projekt zur Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule**

Zielsetzung des Projektes ist, den Familien der Schulanfänger / innen den Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule zu erleichtern. Dabei sollen insbesondere die Familien unterstützt werden, die in ihren materiellen und psychosozialen Ressourcen benachteiligt sind. Im Rahmen des Workshops wird die Arbeit des Projektes vorgestellt und diskutiert.

**Margarete Luchner**, Römerstadtschule Frankfurt a.M.; **Katja Kolass**, sozialpädagogische Lernhilfe der Caritas Erziehungsberatungsstelle Nordweststadt Frankfurt

WS 7

**Inklusive Schule aus Elternsicht**

**Sybille Hausmanns**, Landesarbeitsgemeinschaft Hessen „Gemeinsam leben – gemeinsam lernen“

WS 8

**Jahrgangsübergreifendes Lernen**

Die Rosenmaarschule in Köln ist eine städtische inklusive Ganztagschule. In jahrgangsübergreifenden Klassen (1.-4.Schuljahr) leben und lernen Kinder mit und ohne Behinderung, auch schwerstbehinderte. Der Jenaplan bietet den pädagogischen Rahmen.

**Walter Heilmann**, Schulleiter der Peter-Petersen Schule Am Rosenmaar, Köln

WS 9

**Selbstorganisiertes Lernen und selbst bestimmte Leistung**

**Walter Hövel**, Schulleiter der Grundschule Harmonie Eitorf bei Köln

WS 10

**Individualisierung von Lernprozessen**

Ein Unterricht, der allen Schülerinnen und Schülern der Klasse gerecht werden will, stellt sich auf individuelle Entwicklungsverläufe, Interessen und Motivationslagen ein.

Wenn Lehrkräfte in innerer Differenzierung Aufgaben zuteilen, kann dies leicht zu ihrer Überlastung und zu rezeptiven Haltungen auf der Seite der Schülerinnen und Schüler führen.

Im Workshop wollen wir mit Ihnen Möglichkeiten der Unterrichtsvorbereitung und Aufgabenstellung erarbeiten, die Alternativen zur unendlichen Arbeitsblattproduktion darstellen.

**Ulrike Meister**, Schule für Kranke, Frankfurt a.M.;

**Dr. Irmtraud Schnell**, Institut für Sonderpädagogik, J.W.Goethe-Universität Frankfurt a.M

WS 11

**Leistungen der Kinder wahrnehmen – fördern – würdigen**

Die pädagogische Leistungskultur nimmt Kinder in ihrer individuellen Entwicklung wahr und sucht daraus Ansatzpunkte der weiteren Förderung. Dabei bezieht sie die Kinder als Lerner dialogisch ein. Im Workshop wird dies an praktischen Beispielen für alle Grundschuljahre vorgestellt.

**Horst Bartnitzky**, Vorsitzender des Grundschulverbands, Autor zahlreicher Fachbücher, Düsseldorf

WS 12

**Rechtsanspruch auf Inklusion - Ressourcen müssen neu verteilt werden.**  
**Rupert von Plottnitz**, Rechtsanwalt, ehemal. MdL und Minister in Hessen